

InKONTAKT

Der Selbsthilfe-Newsletter der AOK

Alle Infos der AOK für die Selbsthilfe auf einen Blick

01/24

MULTIPLE SKLEROSE

Lotsen leisten frühe Hilfe

Die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. (DMSG) bildet Lotsinnen und Lotsen aus, die Orientierung und Halt bieten.



Die DMSG unterstützt seit über 30 Jahren Betroffene und ihre Angehörigen im Umgang mit Multipler Sklerose (kurz MS). Dabei handelt es sich um eine chronische Erkrankung des zentralen Nervensystems, die derzeit noch nicht heilbar ist. Um ein Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern zu versorgen, hat der Verein das Projekt der MS-Lotsen ins Leben gerufen. Diese sind



Foto: privat

Die MS-Lotsen freuen sich darüber, dass sie die ersten beide Teile ihrer Ausbildung absolviert haben.

„Ich möchte gerne anderen Betroffenen sagen: Du bist nicht allein!“

Andrea

zum Teil selbst betroffen. Sie leisten frühzeitig Hilfe für (neu)erkrankte Menschen. Dafür erhalten sie eine dreiteilige, rund sechs monatige Ausbildung mit aktuellem Wissen zur MS und Themen wie Sozialrecht sowie Ressourcen- und Resilienzarbeit für die

Erkrankten sowie die Lotsinnen und Lotsen selbst. Der erste Ausbildungsgang mit 20 Teilnehmenden begann im November 2023 in Präsenz zum Thema Information und Beratung. Dabei standen auch die MS-Lotsen selbst im Vordergrund. Im Januar 2024 ging es im

„Mein Anliegen ist es, Neuerkrankte nach der Diagnose aufzufangen und zu unterstützen.“

Felix

zweiten Teil der Ausbildung um rechtliche Fragen und die Antragstellung. Im dritten Teil, der online stattfinden wird, liegt der Fokus unter anderem darauf, was eine gute Beratung ausmacht und wie sich die MS-Lotsen abgrenzen können. Nach Ende der Ausbildung erhalten sie weiter Supervisionen und Fortbildungsangebote sowie Unterstützung durch die Sozialarbeiter und -arbeiterinnen des DMSG Landesverbandes. Die Lotsen suchen sich ihr Tätigkeitsfeld selbst aus.

HUMOR

SELFIES - TIERISCH BEGABT... von fesch&klamke



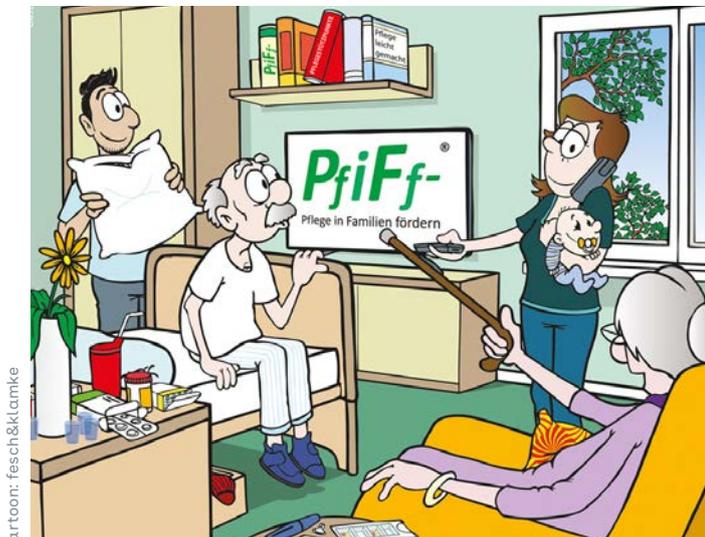
Cartoon: fesch&klamke

INFO UND KONTAKT
Nadine Bartram, Tel.: 0152 53147319
dmsg-mv.de

MEDIENTIPP

Gewalt in der häuslichen Pflege vermeiden

Die neuen Themenblätter aus dem Programm „PfiFf – Pflege in Familien fördern“ unterstützen die Gewaltprävention bei der Pflege zuhause.



Cartoon: fesch&klamke

Das Programm PfiFf – Pflege in Familien fördern der AOK Nordost bietet vielseitiges Pflegewissen und nützliche Informationen für pflegende An- und Zugehörige.

Das Programm PfiFf – Pflege in Familien fördern der AOK Nordost stellt neue Themenblätter „Gewalt in der häuslichen Pflege vermeiden“ bereit. Diese vierteilige Serie greift ein so wichtiges wie sensibles Thema auf.

Denn „eine Pflegesituation verändert oft vieles. Sie kann jede und jeden auch an die eigenen Grenzen bringen. Konflikte sind da normal“, sagt Mara Rick, Projektleitung der Berliner Beratungsstelle Pflege in Not. Sowohl Pflegebedürftige als auch pflegende An- und Zugehörige könnten leicht in Stress- und Krisensituationen geraten. Auch Gewalt könne da ein Thema sein, in vielen Formen – körperlich oder verbal. Die vier Themenblätter widmen sich daher Gewaltformen und Ursachen, benennen aber auch Methoden, um Gewalt zu vermeiden, sowie Hilfsangebote.

Die Inhalte sind aus der Veröffentlichung „**Gewalt in der häuslichen Pflege vermeiden**“ im Gesundheitsportal gesund.bund.de – ein Service des Bundesministeriums für Gesundheit entnommen. Für die Nutzung auf der Internetseite des Programms Pflege in Familien fördern ist uns die freundliche Nutzungsgenehmigung erteilt worden.

Zu den Themenblättern:

Nr. 14: Gewalt in der häuslichen Pflege vermeiden – Was versteht man unter „Gewalt in der Pflege“?

Nr. 14a: Gewalt in der häuslichen Pflege vermeiden – Wie kann Gewalt in der häuslichen Pflege aussehen?

Nr. 14b: Gewalt in der häuslichen Pflege vermeiden – Ursachen für Gewalt in der Pflege

Nr. 14c: Gewalt in der häuslichen Pflege vermeiden – Wie können Pflegende Gewalt vorbeugen?



Zu den weiteren PfiFf-Themenblättern

INFOS UND KONTAKT

Für Fragen zum Programm PfiFf oder bei Interesse an einem Pflegekurs wenden Sie sich gerne an die **AOK Pflege Akademie**, Wilhelmstraße 1, 10963 Berlin, Tel.: 0800 265080-31541

WEITERFÜHRENDE UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE:

Pflege in Not: Beratung bei Konflikt und Gewalt in der Pflege

Pflege in Not Brandenburg: Beratung und Unterstützung in schwierigen Pflegesituationen

Pflegestützpunkte Berlin

Pflegestützpunkte Brandenburg

Pflegestützpunkte Mecklenburg-Vorpommern

Lob oder Kritik?

Wir freuen uns über Feedback an:
AOK Nordost, Gesundheitslandschaft,
14456 Potsdam oder per Mail an:
aenne.steinig@nordost.aok.de

Newsletter **kostenlos** abonnieren

Sie können den Selbsthilfe-Newsletter InKONTAKT kostenlos abonnieren. Einfach unter aok-inkontakt.de/abo registrieren – und Sie erhalten ab sofort viermal jährlich eine Mail mit dem Link zur aktuellen Ausgabe.